

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.,

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

Jährlich 150 Nummern.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXV.

Leipzig, Sonntag den 4. Dezember 1887.

No 140.

Der Holzschnitt und seine Bedeutung im Buchdruck.

(Fortsetzung.)

Was Dürer und Holbein in der Buchornamentik leisteten, ist in den einschlägigen Fachwerken zur Genüge erörtert. So sagt Butsch von einer 1513 bei Friedrich Pehpus in Nürnberg gedruckten Dürerschen Hand-einfassung zum Titel eines Plutarch: „Sie bietet uns die erste und herrlichste Schöpfung Albrecht Dürers für Bücherornamentik, gewöhnlich die Pirtheimersche Bordüre genannt, nach dem Wappenschild des Willibald Pirtheimer, welcher sich, von zwei Engeln gehalten, auf der untern Querleiste befindet. Die Engelfiguren, das Weinlaub mit den Trauben und die Fesseln, das sind Dinge, wie sie eben nur ein Dürer machen konnte und jeder Strich dieser Komposition zeigt uns das selbständige Schaffen des großen Meisters.“ Eine Titelaufassung Holbeins (der Künstler hat in den beiden oberen Ecken sein HANS HOLB. angebracht) zu einer im Jahr 1516 bei Johannes Froben in Basel gedruckten lateinischen theologischen Abhandlung verwendet, charakterisiert sofort, dem fast heiligen Ernste des in seiner Gesichtsbildung an einen Christus-kopf erinnernden Dürer gegenüber, die Neigung Holbeins zum Satirischen: seine Putten haben etwas von der bekannten Schalkhaftigkeit des Amor und die männlichen Figuren erinnern an den Mentor des Bacchus, den verschmizt dreinschauenden Silen. — Speziell auf dem Gebiete der Handeinfassungen ist auch noch Daniel Hopfer zu erwähnen, dessen Ornamentierung des Titels zu dem im Jahr 1516 bei Sylvan Othmar in Augsburg gedruckten „Sassen-pegel“ eine sich durch Reichthum an symbolischen Figuren bemerklich machende Zeichnung ist. — Daß die beiden deutschen Bibel-Illustratoren, Dürer und Holbein, auf einem im Mittelalter und auch späterhin so fruchtbaren Felde nicht die einzigen Arbeiter blieben, ist begreiflich gegenüber der gläubigen Zueversicht, welche das „Buch der Bücher“ im Volk in noch höherem Maße erweckte als solches heute der Fall sein dürfte. So ist im Jahr 1547 und dann wieder 1554 bei Froschauer in Zürich eine lateinische Ausgabe des Alten Testaments erschienen, deren zahlreiche Holzschnitte beweisen, daß ihr (unbekanntere) Schöpfer von der Dürer- oder Holbeinschen Kunstmethode nicht zu profitieren wußte. Nicht allein daß die Gesichtszüge der dargestellten Personen meist häßlich-plumpe sind, wurden auch die Kostüme des 16. Jahrhunderts den Bibel-personen, wohl als einzige Nachahmung Holbeins, in wahrhaft unerhörter Weise adaptiert: Joseph trägt kurzen Rock und Stulpschuh, Seitentasche und Messer; der im Garten Gethsemane schlafende Petrus trägt das bloße Schwert

schon in der Hand, noch ehe er den Konflikt mit dem Knechte des Hohepriesters ahnen konnte. Ebenfalls im Froschauerischen Verlag erschien im Jahr 1548 Johann Stumpffs „Schweizer-chronik“, ein illustriertes Werk, dessen Holzschnitte dem Züricher Künstler Hans Asper zugeschrieben werden, und es liegt deshalb im Bereiche der Möglichkeit, daß derselbe auch die Zeichnungen zu jener Bibelausgabe gefertigt hat.

Einer der fruchtbarsten Illustratoren war der angeblich zwischen 1512 und 1520 geborene Franzose Salomon Bernhard, auch le petit Bernhard genannt, und zwar hat auch dieser Künstler die Bibel zum besondern Felde seines Wirkens ausersehen, nichts destoweniger indes auch an Heiden Geschmaek gefunden und u. a. Ovids „Metamorphosen“ (1557, 1564 und 1579) mit Bildern ausgestattet. Bernhard wurde von den Honer Druckern Guillaume Rouille und Jan de Tournes in mannig-facher Weise mit Aufträgen betraut. Die Zeichnungen dieses Künstlers äußern sich in einer bestimmten Manier insofern, als seine Figuren im Gegensatz zu den etwas gedrungen gestalteten Holbeinschen auffallend schlank erscheinen; doch sind die Stellungen häufig zu theatralisch und die Gesichter geradezu häßlich. Einen um so größeren Reiz verstand Bernhard seinen Landschaftsbildern zu verleihen: hierin wußte er das Höchste zu leisten und es ist deshalb erklärlich, wenn ihm Sujets wie „Das Paradies“ und „Das Leben der Patriarchen“ trefflich gelangen. Ueber eine Bernardsche Darstellung von Rebekkas Wochenstube in einer 1563 erschienenen Bibel bemerkt ein Kritiker: „... Man glaubt hier schon in einem königlichen Palaste zu sein. Da sehen wir ein reich ornamentiertes Bett im Renaissancestil auf Füßen, welche in Vogelklauen auslaufen, im Hintergrunde des Saales ein Kamin; Isaak steht neben demselben, der kleine Esau wird rechts gebadet und links beim Kamine hat eine Dienerin den kleinen Jakob im Schoß, eine zweite trocknet Wäsche und eine dritte tritt mit einem Teller unter der Saalthür auf; man könnte glauben, ein französischer Prinz von Gebblit habe das Licht der Welt erblickt.“

Es dürfte hier die Bemerkung angebracht sein, daß französische Buchdrucker, so u. a. Antoine Bévard zu Paris in dem 1494 gedruckten „Bancelot“, Holzschnittdrucke illuminierten.

Das hervorragend Schönste, was in der klassischen Holzschnittzeit in Andverzierungen hervorgebracht wurde, haben die Italiener aufzuweisen. Bewundernswert ist z. B. die in Butsch' „Bücherornamentik der Renaissance“ enthaltene herrliche Umrahmung aus der Druckerei der Gebrüder Gregoritis in Venedig. In dieser aus dem Jahr 1498 stammenden Zeichnung tritt uns die antike Schönheit in plastischer Fülle entgegen und der erste Eindruck, welcher

sich dem mit Weiserts „Römischer Einfassung“ Bekannten aufdrängt, geht dahin, daß hier die Motive dafür zu finden sind. (Schluß folgt.)

Correspondenzen.

Aus Amerika. Unter den in Chicago hingerichteten vier Anarchisten (sieben waren zum Tode verurteilt, einer entlebte sich selbst, zwei andere wurden zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt) befanden sich zwei Buchdrucker: A. H. Parsons und Adolf Fischer. Der erstere hatte sich, „im Bewußtsein seiner Unschuld“, der Behörde freiwillig gestellt. Fischer ist 1862 in Bremen geboren und kam in seinem 15. Jahre nach Little Rock (Arkansas), wo er bei seinem Bruder die Setzerei erlernte. Von da ging er nach Chicago, Nashville (Tennessee) und dann nach Cincinnati, das er wegen wiederholter Maßregelungen verließ, um nach Chicago zurückzukehren, woselbst er in der Freien Presse und später als Bormann in der Arbeiterzeitung Stellung fand. Fischer gehörte zu den eifrigsten Anhängern der anarchistischen Partei. Er hinterläßt eine Witwe und drei Kinder. — In Rochester feiern seit dem 3. November englische wie deutsche Setzer. Die ersteren verlangen 32 Cents pro 1000 m anstatt bisher 30 für Tagearbeit und 35 statt 33 für Nachtarbeit, die letzteren 14 Cents für 1000 Alphabet (bisher 30 Cents für 1000 m und Erhöhung des gewissen Geldes um 2 Dollars pro Woche. Die Einigung scheiterte daran, daß in der Abendpost der Lohnaufschlag circa 2 1/2 Cents, im Volksblatt (infolge des Schriftenschiedes) circa 5 Cents beträgt. Der Besitzer des letztern will nun diesen Unterschied ausgleichend wissen, während die Setzer sich gegen zweierlei Preise pro 1000 Buchstaben wehren. Sechs der beteiligten Gehilfen wurden nach dem Polizeibureau beordert und der „Verschwörung“ angeklagt, jedoch wegen Mangels an Beweisen die Klage niedergeschlagen. — Die Staatsgesetzgebung von Texas verbietet neuerdings jedwede Sonntagsarbeit. Der Redakteur der Galveston News handelte diesem Gesetze zuwider, indem er seine Bediensteten arbeiten ließ, wurde demzufolge verhaftet und erst entlassen, als er auf Ehrenwort versichert hatte, sich event. freiwillig zu stellen. Er will nun den Nachweis führen, daß ein Spezialgesetz den Verkauf von Zeitungen an Sonntagen gestattet, folglich müsse es auch erlaubt sein, Zeitungen herauszugeben. — In Newyork starb Anton Steinegger, ein geborener Schweizer. Derselbe hat Deutschland und Oesterreich durchzogen, in Leipzig, Hannover zc. gearbeitet, war Faktor bei Bollhofer in St. Gallen, auch Zentralkassierer des Schweizerischen Typographenbundes, später Prinzipal und ging vor einigen Jahren nach Amerika, woselbst er in Newyork, nachdem er mancherlei Mißhelligkeiten überstanden, feste Stellung fand.

C. A. Rom, Ende November. Bei der jetzigen Jahreszeit kann man zwar nicht sagen, daß im allgemeinen und speziell im Druckereigewerbe geschäftliche Stille vorherrscht, im Gegentheil ist, wie dies in der Regel vor der Weihnachts- und Neujahrs-falsen der Fall, der Verkehr in den Druckereien ziemlich lebhaft. Auch andere umfangreiche buchhändlerische Unternehmungen, die nicht an eine bestimmte Zeit gebunden, sind in normalmäßiger Zahl im Gange und doch übersteigt die Zahl der zu unterstützenden Konditionslosen immer den am höchsten anzunehmenden Durchschnitt und allem Anscheine nach wird dies für die Folge so bleiben. Von den Fremden, welche nach dem großen verunglückten Streik hierher gezogen wurden, haben sich viele

bleibend festgesetzt, jedes Jahr kommen so und so viel Ausgelernte hinzu, die sich von der heimatischen Scholle nicht trennen können und das Ensemble vervollständigt das Kontingent derer, die nur so lange beschäftigt werden, bis eine dringende Arbeit beendet ist. — Auf dem Venezianer Kongress ist unter anderem auch entschieden worden, wo die zukünftige Oberleitung des Verbandes ihren Sitz aufschlagen wird. Die Wahl ist auf Mailand gefallen; sie war nicht schwer, denn es gibt keinen andern geeigneten Ort. Das Zentralkomitee muß seinen Sitz unbedingt in einem der großen Sammelpunkte des politischen und industriellen Lebens haben. Turin hatte in den letzten vier Jahren die Ehre und Rom in dem vorhergehenden Quadrenniunium. An Neapel, das zwar auch im Mittelpunkt des literarischen Verkehrs für den Süden ist, kann zu jetziger Zeit nicht gedacht werden; es fehlt das Vertrauen, daß sich dort die für ein so wichtiges Amt passenden Persönlichkeiten finden dürften. Diese Unsicherheit hat ihren Grund in so manchen Vorgängen, die sich dort in den letzten Jahren abgespielt haben. Infolge des bevorstehenden Wechsels hat das Turiner Zentralkomitee an die einzelnen Sitze die Aufforderung ergehen lassen, die Wahlen der ständigen Delegierten vorzunehmen. In dem betreffenden Erlaß werden die Sitze gebeten, von allen Handlungen abzuweichen, welche die Einmischung des abtretenden Zentralkomitees nötig machen könnten. Es wird dies in Hinblick darauf gewünscht, daß es solche Angelegenheiten vielleicht nicht mehr vollständig erledigen könnte und vermeiden wollte, daß neue Komitee, das bei seinem Antritte mit der Konstituierung vollauf zu thun habe, mit Ueberträgen vom alten möglichst zu versehen. Mit dem Zentralkomitee wandert auch das Verbandorgan *Il Typosgrafo* nach Mailand. Auf dem Kongresse kam auch die Frage zur Sprache, ob es nicht zweckmäßiger sei den Sitz der Oberleitung bleibend, vorzugsweise in Rom, dem Mittelpunkt des Reiches und der Staatsgewalt, zu etablieren; dies wurde jedoch mit großer Majorität abgelehnt. Man sollte freilich meinen, daß ein ständiger Sitz größere Vorteile böte. Abgesehen von den mit einem vierjährigen Wechsel verknüpften Kosten muß sich das neue Komitee, das aus mit einer derartigen Geschäftsführung unbekanntem Elementen zusammengesetzt ist, hincinarbeiten und wird in schwierigen Fällen oftmals genötigt sein, frühere Vorkommnisse zu studieren. — Die aus Neapel uns zukommenden Berichte klingen trübselig genug. Keine andre Stadt hat während der Sommermonate eine so hohe Zahl Unbeschäftigter aufzuweisen als Neapel. Vom Juni bis Oktober sind in den Kunstgewerben Krisen nichts Ungewöhnliches, aber keines wird so hart davon betroffen als das Buchdruckgewerbe. Wenn die besitzenden Verleger, Gelehrten und Gerichtsleute sich auf ihren Landhöfen oder in Kurzbädern dem dolce far niente hingeben können, sind 120—150 unserer Kollegen zum unverschuldeten Nichtstun und Notleiden gezwungen. Arbeitskrisen, Seuchen, geringe Bezahlung und verächtliche Behandlung führen endlich zur Entmutigung und Teilnahmslosigkeit selbst an den die Arbeiter direkt berührenden Interessen. Das macht sich auch in den Verbandssammlungen und an den in denselben gepflogenen Beratungen recht augenfällig bemerkbar; spärlicher Besuch, Lauheit und Verdrossenheit bei den Verhandlungen sind der Reflex des innern Bewußtseins, daß doch keine Aenderung der trostlosen Lage zu erwarten ist. Es besteht dort zwar eine Unterstützungskasse für Konditionslose, die den Mitgliedern je nach ihren Einnahmen eine Unterstützung von 1,60 bis 2 Lire pro Tag auf 6 bis 12 Wochen gewährt, aber was fangen die vielen bei lange andauerndem Arbeitsmangel Ausgebeuteten an? Um diese wenigstens vor dem drückendsten Mangel zu schützen, werden freiwillige Subskriptionen und Feste veranstaltet, aber wenn sich diese Sammlungen zu oft wiederholen, erschläft schließlich auch die Opferwilligkeit. Nun hat man verschiedene Vorschläge gemacht, die Erganzunterstützung durch Gründung einer besondern Klasse in ein geschlossenes System zu bringen, aber das alles sind nur Palliativmittel, die an den thätigstlich abnormen Zuständen nichts zu ändern vermögen. Selbst wenn es möglich wäre doppelt soviel Arbeit herbeizufassen, so wäre sicher anzunehmen, daß bald doppelt soviel Arbeiter herzufließen oder herbeigezogen würden und das Mißverhältnis bliebe dasselbe.

H. Stuttgart, 18. November. (Verbandsbericht.) Auf Samstag den 12. November war eine Mitgliedschaftssammlung einberufen mit folgender Tagesordnung: 1. Besprechung der Tagesordnung für die Generalversammlung; 2. Wahl des Reiseskassenverwalters und 3. Offene Fragen. Der Vorsitzende gab, nachdem das Protokoll der letzten Versammlung genehmigt war, Kenntnis von einer in neuester Zeit von berufener Seite dem Berliner Vorsitzenden gegebenen Erklärung, welche ihn veranlasse der Ver-

sammlung den Vorschlag zu machen, die Beratung über den ersten Punkt der Tagesordnung auszussetzen, da infolge der Ungevißheit, die über die ganze Angelegenheit schwebte, eine eingehende Beratung der Anträge keinen Wert habe. Die Versammlung stimmte dem zu und es war hiermit der erste Punkt erledigt. Durch den Rücktritt des Herrn Karl Knie von dem von ihm seit einer Reihe von Jahren verwalteten Posten des Reiseskassenverwalters war die Mitgliedschaft genötigt, zur Wahl eines neuen zu schreiten und es wurde Herr Ehnis per Akklamation einstimmig als Nachfolger gewählt. Einfeinber dieses glaubt im Sinne der Stuttgarter Mitglieder sowohl als aller der Kollegen, welche hier waren und Herrn Knie als Vereinsbeamten kennen gelernt haben, zu handeln, wenn er an dieser Stelle genanntem Herrn für seine aufopfernde Thätigkeit dankt. Zu dem 3. Punkte wurde ein Antrag eingebracht, die vor einiger Zeit beschlossene Extrasteuer, an welcher sich 550 Mitglieder beteiligten, wieder aufzuheben, um die Mitglieder zu entlasten, da die laufenden Steuern ohnedies schon sehr hoch zu nennen und ein Tarifkonflikt in Bälde nicht zu erwarten sei. Dem gegenüber wird ein weiterer Antrag eingebracht, nach welchem die Steuer bis 26. November erhoben, der Fonds getrennt verwaltet und bei einer bestimmt in Aussicht zu nehmenden Sitzung der Tarifkommission die Frage betreffs Weiterentrichtung der Extrasteuer in Erwägung gezogen werden soll. Ueber diese beiden Anträge entspann sich eine eingehende Debatte, die mit Annahme des zweiten Antrages endete. Ueber die Verwendung des gesammelten Fonds waren ebenfalls zwei Anträge eingegangen. Der erste verlangte, die nächste Mitgliedschaftssammlung solle darüber Beschluß fassen, der zweite, welcher angenommen wurde, sprach die Verwaltung dem örtlichen Schiedsgerichte zu, um dasselbe in die Lage zu setzen, bei eventuellen Maßregelungen z. thätkräftig eingreifen zu können. Da weiter nichts vorgebracht wurde, erfolgte um 1/11 Uhr Schluß der Versammlung.

Bundschau.

Ein recht brauchbares Buch hat Herr Heinrich Faber in Wien herausgegeben: *Almanach für Buchdrucker für 1888*. Dasselbe zeichnet sich durch einen vielseitigen Inhalt aus. Es bietet außer dem Kalenderium für Katholiken, Protestanten, Russen-Griechen, Juden und Türken, einem Verzeichnisse der Verlosungen österr.-ungarischer Lotteriegeldes in 1888, den Tarifen für Stempelgebühren, Briefporto und Telegrammen, einer Abhandlung nebst Tabelle über Münzweisen und den hauptsächlichsten Paragrafen des österr. Gewerbegesetzes auch noch Fachtechnisches und Soziales. Im Fachtechnischen findet sich eine kurze Abhandlung über die Technik des Accidenszuges, die technischen Ausdrücke (deutsch, französisch und englisch), die Korrekturzeichen, ein praktischer griechischer Sechsfachen, ein russischer Originalkalken, die gebräuchlichsten Formen des Ausschließens, eine Primentafel, eine Manuskriptberechnungs-Tabelle und mathematische Zeichen und Abbreviatoren. Den sozialen Teil leitet eine kleine Skizze über das Gemeinwesen der Buchdrucker und Schriftsetzer ein, dann folgt ein Verzeichnis der Gehilfenvereine des In- und Auslandes nebst Angabe der Zwecke und der Vorstände, eine Statistik der österr.-ungarischen gegenseitigen Vereine, ein Verzeichnis aller Blattschnitt-Zahlstellen des In- und Auslandes, der Zweigvereine der Buchdrucker und Schriftsetzer, der Druckorte Oesterreich-Ungarns, der Buchdruckereien und Schriftsetzereien in Wien, Budapest und Prag und der Presse der Buchdrucker. Wenn wir noch erwägen, daß dem Büchlehen, das in haltbarem Einbände mit Tasche und Bleistift auf den Markt tritt, ein Vogen Notizpapier angeheftet ist, so dürfte das genügen, um unsre obige Behauptung von wegen der Brauchbarkeit ohne weitem Kommentar zu beweisen.

Der Herausgeber der Augsburger Postzeitung und Neuen Augsburger Zeitung sowie Mitverleger des Bayerischen Kuriers in München Dr. Max Huttler starb am 1. Dezember in Augsburg.

In Warstein erscheint von jetzt ab dreimal wöchentlich die Warsteiner Zeitung, Anzeigebblatt für die Aelter Warstein und Rütthen. Redakteur Otto Senfleben. Drucker und Verleger Stephan & Senfleben.

Die in Köln erscheinende Deutsche Musikzeitung siedelt am 1. Januar nach Stuttgart (Verlag von Karl Gröninger) über.

Dr. med. Max Nordau, Verfasser des von B. Glischer in Leipzig verlegten Werkes „Die Krankheit des Jahrhunderts“, suchte diesem das Verlagsrecht zu beschreiben, wurde aber abgewiesen, da E. das Verlagsrecht von Leopold Kautsch, der dazu befugt war, für 1000 Mk. erworben hat. Glischer hatte Gegenklage erhoben gegen Nordau auf Her-

auszahlung der 1000 Mk., aber gleichfalls ohne Erfolg. Nordau bezahlte 1/100, Glischer 3/10 der Kosten. Ueber das Vermögen des Verlegers Julius Niedner in Wiesbaden ist, nachdem derselbe seine Zahlungsunfähigkeit nachgewiesen, das Konkursverfahren eröffnet worden.

In der Strafanstalt Wehlheiden bei Kassel hat ein gelernter Schriftsetzer namens Stein aus Frankfurt a. M. den Direktor sowie einen Oberaufseher mittels der auf beiden Seiten schneidgeschliffenen Hälfte einer großen Schneiderschere, die er im Arbeitsraale sich zu verschaffen gewußt, tödtlich verletzt. Der Verbrecher selbst wurde von einem hinzueilenden Aufseher durch einen Säbelhieb über den Kopf ebenfalls lebensgefährlich verletzt. Stein ist 26 Jahre alt, war zuletzt in Frankfurt „Louis“ und verbüßt eine vierjährige Zuchthausstrafe wegen Diebstahls und Widerstandes. Er hatte mit Mitgefangenen korrespondiert, war dießhalb von dem Oberaufseher in das Zimmer des Direktors gebracht worden, welcher letztere ihm drei Tage verschärfsten Arrest diktierte. Da überfiel er den Oberaufseher und als der Direktor zu Hilfe eilen wollte, verwundete er auch diesen in angegebener Weise.

In Hamburg hatten zu Anfang des Jahres 1886 63 Hilfskassen ihren Sitz, von denen 62 dem § 75 des Krankenversicherungsgesetzes genügen. Wegen Zahlungsunfähigkeit lösten sich 7 davon auf, während eine neue zugelassen wurde. 36 erstreckten ihre Wirksamkeit über Hamburg hinaus, darunter 13 auf das ganze Reichsgebiet. Bei 34 Kassen ging die Mitgliederzahl um 8479 zurück und betrug darnach 191297, darunter zirka 125000 auswärtige Mitglieder. Der Vermögensstand wuchs um 391008,14 Mark, obwohl 21 Kassen mit Verlust arbeiteten, und beträgt 1150801,40 Mk.

Die Patentpapierfabrik zu Penig hat die Papierfabrik Wilschthal zu dem Preise von 900000 Mk. käuflich übernommen.

Der Bücherschatz des British Museum übersteigt gegenwärtig 2000000 Bände und benötigt zu seiner Aufstellung Regale, die aneinander gestellt eine Länge von drei englischen Meilen haben. Um den Raum auch höchste auszunutzen beziehentlich kostspielige Neubauten zu vermeiden hat ein Ingenieur eine Einrichtung ausgedacht, die auch schon die Billigung der Behörden gefunden hat. Anstatt der feststehenden Regale, die eine große Raumbeschwendung an Gängen zc. mit sich bringen, schlägt der Herr bewegliche Regale vor. Dieselben gleiten in Lauffchienen und werden durch einen Mechanismus nach den Besetzern beliebig dirigiert. In den Aufbewahrungsfällen kann dann Regal dicht neben Regal untergebracht und dadurch viel Platz gespart werden.

Zur Erwerbung der englischen Patente für die amerikanischen Papierflaschen hat sich eine Gesellschaft mit einem Kapitale von 2400000 Mk. gebildet. In Amerika ergießen diese Flaschen einen höheren Preis als Glas- oder Steinflaschen. Der Erfinder, ein Mr. S. H. Thomas in Chicago, macht mithin ein feines Geschäft.

Ueber die Presse in Japan entnehmen wir einem Artikel der Köln. Ztg. folgende Mitteilungen: Die erste täglich erscheinende Zeitung ist in Japan erst im Jahr 1872 erschienen; sie fand bald mannigfache Nachahmer, zumal in Tokio, das für Japan dasselbe bedeutet was Paris für Frankreich. Aber eine sehr strenge Zensur unterdrückte die Freiheit der Meinungsäußerung und erst durch das Pressegesetz vom 16. Mai 1884 wurde die Pressefreiheit in weitestem Umfang eingeführt. Schnell schossen nun die Zeitungen aus dem Boden und ihre Zahl ist für japanische Verhältnisse unglaublich gewachsen. In Tokio selbst erscheinen beispielsweise zur Zeit 16 Tageszeitungen und 186 in Zwischenräumen von zwei Tagen bis zu einem Monate herausgegebene Zeitschriften, während im übrigen Reich die Zeitungen und Zeitschriften auf etwa 273 gestiegen sind. Von der politischen Presse sind von durchgreifendem Einfluß im ganzen Lande die in Tokio erscheinenden fünf größeren Zeitungen, die der Provinzialpresse ein reiches Material für die Scherensarbeit liefern. Sie werden hauptsächlich in chinesischer Schriftsprache gedruckt und sind sonach fast ausschließlich für den gebildeten Teil des Volkes berechnet. Bei allen Zeitungen, großen wie kleinen, ist die Einrichtung des Sitzredakteurs in der schlimmsten Weise ausgebildet. Strohmänner, die mit der Leitung der Zeitung nichts zu thun haben, übernehmen für den Inhalt die Verantwortlichkeit den Gerichten gegenüber für ein Jahresgehalt von etwa 500 bis 1000 Mk. und büßen die Sünden der Zeitung bereitwillig selbst in langen Gefängnisstrafen. Die Regierung hat freilich nach dem neuen Pressegesetz das Recht, Einzelnummern einzuziehen oder gar eine Zeitung für Zeit oder auf Dauer zu verbieten, wenn dem öffentlichen Wohle, der öffentlichen Sicherheit und den Interessen der Staatsregierung Gefahr droht. Die Regierung macht auch

häufig von dieser letztern Befugnis Gebrauch; aber meist pflegt die Zeitung, die auf diese Weise unterdrückt worden ist, sofort unter einem andern Namen und mit einem andern Eigendrucke sich wieder aufzuthun. Da nun selbstverständlich die Opposition wie in der ganzen Welt so auch hier das Bestreben hat, durch die Heftigkeit der Angriffe auf die Regierung auf die Leser Eindruck zu machen und die Zahl ihrer Anhänger zu vermehren, so ist in kurzem aus der Pressefreiheit eine Presselöseligkeit hervorgegangen, die für das junge Land von um so verderblicherem Einflusse werden kann und muß, als selbst die untersten Klassen der Japaner von einer außerordentlichen Begehrtheit, man könnte fast sagen besessen sind.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bewegungs-Statistik.

Leipzig. 3. Du. 1887. Es steuerten 1667 Mitglieder. Neu eingetreten sind 20, wieder eingetreten 2, zugereist 50, vom Militär 37, abgereist 61, zum Militär 12, ausgetreten 28 (die Sezer Gust. Ernst, Hugo Gollmann, Hermann Kamm, sämtlich aus Connewitz, Eugen Mähler, Carl Reschke, Wilhelm Moritz Voigt, sämtlich aus Leipzig, Friedr. Eppert aus Trier, Friedr. Wilh. Kahner aus Halle a. S., Gustav Lebig aus Schönefeld, Johann Mayer aus Ulfalten, Eduard Schimpf aus Eutritzsch, Joh. Ed. Schmidt aus Erfurt, Carl Stollberg aus Sondershausen, Theodor Tannhäuser aus Großsch, Oskar Wächter aus Neukirchen, der Drucker Heinrich Schümer aus Leipzig, die Siezer Hermann und Carl Altermann, beide aus Paunsdorf, R. August W. Bernstein, Richard Köbner, Richard Behold, Otto Schwarzbürg, sämtlich aus Stötteritz, Carl Gustav Bernigroth aus Cleuben, Hermann Großer aus Groß-Pöbna, Fr. Wilh. Th. Möbius aus Beucha, Oskar Müller aus Naundorf, Gottfried Röber aus Grimma und Bernhard Tränker aus Bindenau), ausgeschlossen 22 (die Sezer Paul Dornhardt, Max Hünke, Richard Kaufsch, Julius Oskar Stoppler, sämtlich aus Leipzig, Hermann Otto Reutich, Max Behold, beide aus Heudnitz, Oskar Boll aus Berlin, Gustav Artmann aus Erfurt, Richard Fischer aus Schaffstädt, Carl August Gemeinhardt aus Riesa, Paul Gähler aus Delitzsch, Otto Gebhardt aus Ufersleben, Oskar Kelle aus Zwönitz, Paul Klinger aus Glauchau, Rich. Schmidt aus Schönefeld, Ad. Welbe aus Gohlis, die Drucker Herm. Geidel aus Volkmarisdorf, Georg Hauptner aus Leipzig, Arthur Leipnitz aus Stötteritz, die Siezer Gustav Förster aus Leipzig, Josef Grob aus Trier und Hermann Horn aus Schönefeld), invalid 2, gestorben 7 Mitglieder. Mitgliederstand Ende des Quartals 1724. — Konditionslos waren 361 Mitglieder 2042 Wochen, frank 188 Mitglieder 5473 Tage.

Obergau. 3. Du. 1887. Es steuerten 374 Mitglieder in 12 Bezirken. Neu eingetreten sind 2, wieder eingetreten 1, zugereist 40, vom Militär 4, abgereist 36, zum Militär 1, ausgetreten 4 (Paul Eitel, F. aus Chemnitz, die Sezer Bruno Knauff aus Wettin, Carl Scharnow aus Neubamm und Paul Schramm aus Wangerin), ausgeschlossen 10 Mitglieder (die Sezer Julius Drinow aus Schönefeld, Johannes Kuthe aus Groß-Wanzleben, Ferd. May aus Frankfurt a. O., Carl Schmidt aus Berlin, Werner Schweppe aus Opladen, Gustav Sievert aus Altdamm, Emil Ziegler aus Straßburg i. Uferm., Georg Stübinger aus Schwarzach, die Drucker Wilhelm Franz aus Forst und Paul Reinde aus Reife). Mitgliederstand Ende des Quartals 367. — Konditionslos waren 51 Mitglieder 203 Wochen, frank 34 Mitglieder 197 Wochen.

Ostpreußen. 3. Du. 1887. Es steuerten 221 Mitglieder in 15 Orten. Neu eingetreten sind 3, wieder eingetreten 1, zugereist 5, vom Militär 2, abgereist 5 Mitglieder, zum Militär 1, ausgetreten 1 Mitglied (Ernst Weyer, Br. aus Schardehler), ausgeschlossen 4 Mitglieder (die Sezer Rud. Papendick aus Königsberg, Paul Reuter aus Mittenburg, Eugen Böckner aus Kruglanken, Hans Wobefind aus Thorn). Mitgliederstand Ende des Quartals 224. — Konditionslos waren 30 Mitglieder 240 Wochen, frank 25 Mitglieder 715 Tage.

Posen. 3. Du. 1887. Es steuerten 86 Mitglieder in 14 Orten. Zugereist sind 7, vom Militär 1, abgereist 10, ausgeschlossen 4 Mitglieder (die Sezer Theodor Winkler aus Gleiwitz, Joh. Kubale aus Grätz, Friedrich Müller aus Wollstein, sämtlich wegen Resten, und Bruno Bunde aus Posen, wegen Vergehens gegen § 7 des Statuts), gestorben 1 Mitglied. Mitgliederstand Ende des Quartals 90. — Konditionslos waren 11 Mitglieder 53 Wochen, frank 14 Mitglieder 31 Wochen.

Schlesien. 3. Du. 1887. Es steuerten 554 Mit-

glieder in 8 Bezirken. Neu eingetreten sind 6, zugereist 42, vom Militär 5, abgereist 44, zum Militär 11, ausgetreten 9 (die Sezer Bernh. Brudert, Konstantin Salzburg, beide aus Oppeln, Hermann Buresch aus Berlin, Albert Jahn aus Potsdam, Ulwin Kah aus Böwenberg i. Schl., Otto Kahner aus Altjaur, Otomar Scheibe aus Görlich, Albert Schmidt aus Breslau und der Maschinenmeister Johannes Bovensteden aus Duisburg), ausgeschlossen 4 (die Sezer Oswald Otto aus Dittmannsdorf, Robert Gayda aus Groß-Pramsen, Max Penkel aus Sorau und der Maschinenmeister Wilhelm Freye aus Stettin, sämtlich wegen Resten), gestorben 2 Mitglieder. Mitgliederstand Ende des

Quartals 543. — Konditionslos waren 79 Mitglieder 3757 Tage, frank 53 Mitglieder 1515 Tage.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigeigte Adresse zu senden):

In Würzburg die Sezer 1. Anton Lettenbauer, geb. in Freiburg i. Br. 1869, ausgebildet in München 1887; war noch nicht Mitglied; 2. Alexander Siebold, geb. in Bähringen 1867, ausgebildet in Freiburg 1885; war schon Mitglied. — Fr. Reiter, Stifthauserpfarrgasse 3.

Anzeigen.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken

für Buchdrucker eignet sich der **graphische Verlag** von **Alexander Waldow** in Leipzig, umfassend eine große Zahl **Lehrbücher über alle Zweige der Buchdruckerkunst** und der verwandten Geschäfte. **Kataloge** auf Verlangen sofort gratis und franko.

Verlagshandlung von **Alexander Waldow**, Leipzig.

Kaufgesuch.

Al. Buchdruckerei mit Blatt in einem freundl. Städtchen Mitteldeutschlands von einem zahlungsf. Käufer baldigt zu kaufen gesucht. Offerten unter M. M. 899 befördert die Exped. d. Bl.

Buchdruckerei (B. 5652)

in Berlin, im vollen Betriebe, ist für 6000 Mk. sofort zu verkaufen. Werte Offerten unter J. H. 1139 an **Rudolf Rosse**, Berlin SW., erbeten. [902]

Eine Buchdruckerei

mit rentablem Lokalblatte, Reg. Potsdam, ist bei einer Anzahlung von 4000—5000 Mk. sofort zu verkaufen. Briefl. Off. u. A. 907 an die Exped. d. Bl. erb.

Zur Vergrößerung einer Druckerei mit mittl. tägl. Ersch. Btg. (nicht örtl. begrenzt, amtl. Inkubate von 5 Amtsgerichten), wird ein möglichst aktiver **Teilhaber** mit 5—8000 Mk. gesucht. Offerten sub L. 908 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger **Sezer** oder **Drucker** kann sich mit 2—3000 Mk. an einer Zeitungsdruckerei beteil. Anfragen sub K. 909 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger fleißiger

Maschinenmeister

mit **Schnell- und Liegeldruckpressen** für ein- und mehrfarbigen Gelegenheitsdruck vorzüglich vertraut, nach einer kleinen Stadt Rheinlands sofort gesucht. Anerbietungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter D. M. 1088 durch **Haafenstein & Vogler**, Köln a. Rh., erb. (46189) [904]

Zwei Schriftsetzer

einer, welcher in allen Arbeiten und einer, welcher an der Maschine (kl. Marinoni) firm ist, werden gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten unter N. N. 905 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Auf sofort gesucht ein tüchtiger **Schweizerdegen**, welcher an der Augsburger Maschine Bescheid weiß. Buchdruckerei **Reinhold Berger**, Lufka. [906]

Jg. **Schweizerdeg.**, im Buntdr. erf., find. ang. Kond. Off. m. Geh.-Anspr. u. K. 5, Postamt 12, Berlin.

Ein junger hinter Sezer

(Zeitungs-, Accidenz- u. Werksatz) sucht bis zum 2. Jan. 1888 dauernde Kondit., am liebsten in Bayern. Werte Offerten erb. an **Leonhard Lauer**, U. d'Angelos Druckerei, Dithofen a. Rh. [901]

Gebrauchte Schnellpresse für Buch- und Stein- druck, für Hand- und Dampftrieb, wie neu, Fundamentgröße 63:79 cm, für 2500 Mk.; **Eine gebrauchte Buchdruck-Schnellpresse**, ein Jahr gebraucht, Fundamentgröße 83:63 cm, für 2700 Mk.;

Neue Schneidmaschine, Mansfeld, Schnittlänge 60 cm, für 400 Mk.;

Buchdruck-Sandpressen, mehrere **Boston-Pressen**, Original-Golding, großen und kleinen Formats;

Farbereimaschinen zc., billig unter Garantie zu festen Preisen [820]

Gutenberg-Haus, **Franz Franke**.

Mauerstraße 33, Berlin W., Behrenstr.-Ecke.

Gebrauchte Schnellpressen.

König & Bauersche einfache, Satzgr. 45:72 cm,	
König & Bauersche einfache	52:78 "
Siglsche Doppelmachine	52:78 "
Wiener einfache	52:78 "
Wiener einfache	35:50 "
Burkhartsche	60:90 "
Tretmaschine	58:88 "
Marinonische einfache	50:65 "
Pariser Schön- u. Widerdruck- maschine	56:84 "

Diverse Hand- u. Glättpressen von **König & Bauer**, **Dingler** etc. hat billig unter Garantie abzugeben

Maschinenfabrik Worms

Hoffmann & Holzner.

896]

Wilhelm Woellmers
Schriftgießerei
Berlin, Friedrichstr. 226.
Novitäten: Schreibschriften,
Einfassungen, Tit- und Titelschriften,
Fertige Druckereien am Lager.

BERGER & WIRTH
früher G. Hardegen Gegründet 1823.
Fabrik von schwarzen und bunten
BUCH- und STEINDRUCK-
FARBEN
Firmisssiederei Russbrennerei
LEIPZIG.

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien.

Verlag von **Klimsch & Co.** in **Frankfurt a. Main**

besteht seit 1874, erscheint am 1., 7., 15. u. 22. jeden Monats und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Länder Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

➤ Auflage nachweislich **11300 Exemplare.** ➤

Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

➤ Adressbuches für Buch- und Steindruckereien ➤

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerel beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klimsch & Co.) in Frankfurt a. M.

A. Kraft, Tischlerei
mit Dampftrieb u. den neuesten Maschinen eingerichtet. Gegründet 1869.
➔ **Berlin S.** ➔
Brandenburg-Str. 24
fabriziert

Regale, Schriftkästen
dauerhafte
Setzschiffe
etc. in allen Grössen
in sauberster Arbeit
und versendet darüber auf Wunsch
➔ **illustrierte Preislisten.** ➔

Für Zeitungen!

Illustrierte Unterhaltungsbeilagen, 8- und 4seitig, **tendenzfrei**,
Mode und Heim, sehr beliebte illustrierte **Frauenzeitung**,
Landwirtschaftliche und **Handels-Beilagen**,
Kopflöse Zeitungen, absolut **tendenzfrei**,
Wand- und Notiz-Kalender,
Zur preuss. Classenlotterie:
Stereotypie-Platten,
Gewinn-Listen.
Feuilleton-Material und **Galvanos** jeden Genres
zu wohlfeilen Preisen!
Probenummern und Bezugsbedingungen gratis und franko!
Berlin W. 64, Behren-Strasse 22 b. **John Schwerin's Verlag**, Aktien-Gesellschaft. [779]

Schriftgiesserei I. M. HUCK & Co.

SPECIALITÄTEN:
Original-Neutitäten
in
Schreib-, Ronde-
und Zierschriften, Ein-
fassungen, Ornamenten,
Passepartouts, Poly-
typen etc.
Complete Einrichtungen
von
Buchdruckereien
incl. neuer oder gebrauchter
Maschinen unter günstigen
Bedingungen.

Offenbach a. M. u. Breslau.

Aus Architekten. Ornamenten Serie I & II Min. 10 Kilo.

Messinglinien-Fabrik
Stempelschneiderei
Schriftgiesserei Emil Gursch
12. Prinzenstr. BERLIN S. Prinzenstr. 12.
Gravir-Anstalt
Galvanoplastik

Berlin W., **Gutenberg-Haus, Franz Franke**, Mauerstr. 33,
früher Danzig. Ecke Behrenstrasse.
= Spezialität: =
Lieferung kompletter Buchdruckerei-Einrichtungen
mit allen Schriften, Maschinen und Utensilien in kürzester Zeit.
Meine langjährigen Erfahrungen als praktischer Buchdrucker bieten die beste Gewähr dafür, dass ich im stande bin, Buchdruckerei-Einrichtungen grösseren oder kleineren Umfanges in richtigem Verhältnis und den gewünschten Zwecken entsprechend zu machen. Jedes Uebermass in den Anschaffungen zu vermeiden und dadurch den Kostenpunkt verhältnismässig zu verringern. Wer sich vertrauensvoll an mich wendet, dem stehe ich Kostenanschlägen resp. spezifizierten Aufstellungen gern zu Diensten. Kulante Zahlungsbedingungen. — Kleinere Einrichtungen sind stets am Lager.
Franz Franke.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Schreibzeuge, mit gemaltem Buchdruckerwappen, in Porzellan à 6 Mk.
Briefbeschwerer, mit gemaltem Buchdruckerwappen, in Marmor, à 3 Mk.
Pfeifenköpfe, mit gem. Buchdruckerwappen, für lange Pfeifen à 2 Mk., f. kurze Pfeifen à 2,25 Mk.
Zigarrenspitzen, mit gem. Buchdruckerwappen auf Porzellankopf, à 2,50 Mk.
Gutenberg-Büsten, in Lebensgrösse (Gips) à Stck. 25 Mk., mit Konsol 30 Mk., inkl. Verpackung.
Gutenberg-Statuen, in Gips à Stück 5 Mk., bronziert à Stück 8 Mk.
Gutenberg-Büsten (klein), in Gips à Stück 5 Mk., bronziert à Stück 7,50 Mk.
Vorstehende Gegenstände empfiehlt und versendet gegen Einsendung des nebenstehenden Betrages (exkl. Porto u. Verpackung) oder gegen Nachnahme
Paul Härtel, Reudnitz-Leipzig.

Schriftgiesserei
JULIUS KLINKHARDT
LEIPZIG
Atelier für
Zinkätzung, Photographie
u. Holzschnitt
Galvanoplastik
Utensilien-Handlung
Stereotypie

Gebr. Grünebaum
Fachschreinerei mit Dampftrieb
Bürgel-Offenbach
Gegründet 1850. empfiehlt Gegründet 1850.
Regale, Setzkästen u. Zinkschiffe
gut und dauerhaft gearbeitet, grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk.
Probekästen und illustrierte Preiskourante auf Verlangen.

Herr **Karl Grünes**
gegenw. in Siegfried Kaisers Buchdr. in Dresden kondition., wird hierd. aufgef., seinen Verpflicht. gegen die Hausfrauentassen-Verwaltung zu Reichenberg i. B. nachzukommen.
G. Sautsche. Fr. Hajd. 1900

Geldsendungen für den Corr. sind unter Adresse **Richard Härtel**, Leipzig-Reudnitz, Kurze Straße 6, erbeten.

Dieser Nummer liegt bei: **Graphischer Anzeiger** der Firma G. Sautsche in Halle a. d. S., um dessen gef. Beachtung wir bitten.

Um gefl. Weiterverbreitung wird gebeten.

Graphischer Anzeiger

Herausgegeben von der

Typographischen Verlags-Anstalt H. Sachse, Halle a. S.

INHALT:

Versand-Bedingungen Seite 1	Feuerzeuge Seite 1	Porzellan-Sachen . . Seite 1	Uhrbänder Seite 3
Rabatt-Tarif " 1	Visitkarten " 1	Bierkrüge " 1	Technische Bedarfsartikel " 4
Buchdruckerwappen . " 1	Brustbänder " 1	Photogr. Tableaus u. Rahmen 2	Fachliteratur " 4

Versand-Bedingungen.

Jede Bestellung, und sei es auch die kleinste, wird mit peinlichster Gewissenhaftigkeit ausgeführt.

Wenn die letzte Post zu erreichen ist, finden Bestellungen noch am Tage des Eingangs ihre Erledigung.

Alles nicht Gefallende wird, wenn binnen zwei Tagen im besten Zustand franco retournirt, bereitwilligst umgetauscht.

Preise verstehen sich rein netto per Casse ohne jeden Abzug. Erfolgt bei Bestellung keine Casse, so wird angenommen, dass Nachnahme des Betrages gewünscht wird. Nachnahmegebühr ist vom Besteller zu tragen. Bestellung erfolgt am besten durch Postanweisung.

Briefmarken aller deutschen Staaten werden in Zahlung angenommen.

Bestellungen auf Mustersendungen sind 20 Pfg. für Franco-Zusendung hinzuzufügen. Ausserdem werden dieselben nur unter der Bedingung ausgeführt, dass Nichtdienliches noch am Tage des Eingangs im besten Zustande, vorsichtig verpackt, franco zurückgesandt wird. Gleichzeitig ist der Betrag für entnommene Gegenstände mit einzusenden (unter Abzug der bei der Bestellung eingesandten 20 Pfg.).

Aufträge von Mk. 20,— an werden innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns portofrei ausgeführt, nach andern Staaten wird nur das Mehr, welches sich aus dem erhöhten Portosatz ergibt, in Anrechnung gebracht.

Jeder Bestellung im Betrage von Mk. 5,— an wird ein Gutenberg-Feuerzeug oder gewöhnliche Ahle gratis beigelegt.

===== Nichtconvenirendes =====

wird bereitwilligst zurückgenommen und umgetauscht.

Rabatt-Tarif.*)

Bei direkten Aufträgen von mindestens 30 M. gewähre (ausser Franco-Zusendung)	5%	Rabatt.
" " " " 50 " " " "	10%	"
" " " " 75 " " " "	15%	"
" " " " 100 " " " "	20%	"

*) Die Herren Offizinskassirer, welche Bestellungen für ganze Druckerei-Personale aufgeben, werden besonders hierauf aufmerksam gemacht.

Buchdruckerwappen*)

als Uhr-Berloque } vergoldet M. 0,80, versilbert M. 0,75
als Vereinsnadel }
Bei Einsendung des Betrages nebst 10 Pf. Porto Franco-Zusendung.

*) Cravatten-Nadeln, neueste Facon, in Vorbereitung.

Altdeutsche Steingut-Bierkrüge m. modern. Wappen mit hochfeinem Beschlag.

1/2 Liter Inhalt. Preis M. 2,50 excl. Verpackung.



Seidene Brustbänder.

I. Qualität, in den fünf Buchdruckerfarben, dasselbe prächtige Gewebe wie beim Uhrband, mit echt Gold- u. Silberfeld à Stück . . . M. 2,50.

Correspondent Nr. 96 vom 19. August d. J.:

" . . . Hinsichtlich seiner eleganten Ausführung bei Festlichkeiten etc. eine willkommene Gabe."

II. Qualität à Stück M. 1,50.

Visitkarten.

Blanco-Visitkarten mit geprägtem Buchdruckerwappen in fünffarbigen Druck. Eigenes Fabrikat. Reizendes Muster.

Preis: 100 Stück Mk. 5,—
" 50 " " 2,50.
" 25 " " 1,30.

Gegen Einsendung einer 10-Pf.-Marke wird Musterkarte franco versandt.

Gutenberg-Feuerzeuge

(mit Bildniss Gutenbergs).



à Stück 25 Pfg. (Geg. Eins. v. 35 Pf. in Briefmarken, Franco-Zusend.)

Porzellan-Gegenstände

mit schön gemaltem Buchdruckerwappen.

Bierseideldeckel	Mk. 2,—
Pfeifenkopf für lange Pfeife	Mk. 2,—, für kurze " 2,25
Cigarrenspitze mit Weichselrohr und Bernstein-	
mundstück	" 2,50
Schreibzeug mit losen oder festen Fässern	" 6,—
Briefbeschwerer (Marmor mit eingelegter Porzellan-	
platte)	" 3,—

*) Sämtliche hier aufgeführte Gegenstände sind auch mit dem Lithographenwappen je 1 Mk. theurer zu haben.

Photographische Tableaus

für Setzer und Maschinenmeister auf Chromo-Carton in Grösse: 39×51 cm.



(Gesetzlich geschützt.)

Tableau für Setzer (verkleinerte Copie in Schwarz).

Preis 1,50 Mk.

Man vervollständige die Tableaus durch Aufkleben des eigenen photographischen Kopfbildes, so sieht man sich in seiner Kunst beschäftigt und giebt das Ganze einen höchst originellen prächtigen **Zimmerschmuck!**

Die Tableaus eignen sich ausser zur eigenen Verwendung als Zimmerzierde auch ganz besonders als

Präsent

an Eltern, Geschwister, Braut und sonstige Verwandte und Freunde, sowie als Geschenk bei Jubiläen, Geburtstagen und sonstigen Festlichkeiten.



(Gesetzlich geschützt.)

Tableau für Maschinenmeister (verkl. Copie in Schwarz.)

Preis 1,50 Mk.

Als sich der Verleger vor einiger Zeit zur Herausgabe des oben in verkleinerter Copie in Schwarz wiedergegebenen Tableaus für Setzer entschloss, durfte er keineswegs hoffen, diesem Tableau so bald ein zweites, und zwar das für Maschinenmeister folgen zu lassen. Mit um so grösserer Befriedigung kann derselbe deshalb heute auf die ungeahnten Erfolge blicken, die sich das Tableau in kurzer Zeit errang. Dasselbe schmückt heute bereits viele Tausende von Zimmerwänden und sein Absatz vermehrt sich in steigender Progression. Von der Fachpresse günstig beurtheilt, konnte es bei seinem mässigen Preise nicht fehlen, dass sich das Tableau seinen Weg durch ganz Deutschland und ins Ausland bahnte.

Beide Tableaus werden allen Herren Interessenten empfohlen, umso mehr als in Hinsicht auf den niedern Preis Jedermann in den Stand gesetzt ist, sich diesen schönen, originellen Schmuck zu erwerben.

Von den von der Fachpresse über das Tableau für Setzer abgegebenen Urtheilen der Kürze halber hier nur einige im Auszug:

„Correspondent“ Nr. 80 vom 13. Juli 1887:

„ Das solchergestalt belebte Tableau bildet einen schönen und originellen Zimmerschmuck, namentlich wenn man den von der Firma gelieferten prächtigen Rahmen (Antik- oder Gold-Barock) mit benutzt, und wird ohne Zweifel viele Freunde im Kreise der Collegen finden, umso mehr als der Preis (ohne Rahmen 1,50, mit Rahmen 3,50 Mk.) ein sehr mässiger ist. Insbesondere eignet sich das Bild zu Geschenken.“

* * *

Der Wiener „Vorwärts“ Nr. 30 vom 29. Juli d. J. spricht sich in ähnlichem Sinne aus.

Typographische Jahrbücher, Heft VIII, 1887:

„ Ein sehr hübsches photograph. Tableau. Dürfte namentlich unter den jüngern Setzern viele Freunde finden.“

„Typografiske Meddelelser“, Organ des Norwegischen Centralvereins für Buchdrucker, Nr. 34 vom 6. August:

„ Wir empfehlen das ebenso sinnreiche, wie originelle Tableau auf das Beste. Es sollte in dem Hause eines jeden Buchdruckers zu finden sein.“

Deutsch-amerik. Buchdruckerzeitung Nr. 11 vom 1. September d. J.:

„ Ein prächtiges Tableau etc.“

Ueber das jetzt erschienene Tableau für Maschinenmeister äussert sich der „Correspondent“ Nr. 118 vom 9. Oktober 1887:

„ und ist dasselbe als äusserst gelungen und vortrefflich ausgeführt zu betrachten, wovon wir uns selbst zu überzeugen die Gelegenheit hatten. Der Preis sowohl des Tableaus als auch der Antik-Rahmen ist ein durchaus mässiger; beide können unsern Lesern aufs Beste empfohlen werden.“

Zu den Tableaus passende prächtige

Antik- und Gold-Barock-Rahmen

Preis à Stück Mk. 2,—.

Gegen Einsendung von Mk. 2,— (ohne), resp. Mk. 4,— (mit Rahmen) folgt Franco-Zusendung des Tableaus.

Als höchste Neuheit für Buchdrucker (modern und sehr beliebt) empfehle:

Gesetzlich geschützt!

Seidene Uhrbänder

Gesetzlich geschützt!

schwarz, und in den fünf Buchdruckerfarben, prachtvolles Gewebe, mit echtem Gold- und Silberfeld.

(Natürliche Grösse der Uhrbänder.)



Seidenes Uhrband	fünffarbig,	I. Qualität,	echt Gold- und Silberfeld,	mit vergoldetem Schieberwappen etc.	M. 3,75.
"	"	"	"	versilbertem	" " 3,50.
"	"	"	"	vernickeltem	" " 3,50.



Seidenes Uhrband	schwarz,	mit vergoldetem Schieberwappen etc.	M. 3,—
"	"	versilbertem	" " 2,75
"	"	vernickeltem	" " 2,75



Seidenes Uhrband	fünffarbig,	II. Qualität,	mit versilbertem Schieberwappen etc.	M. 2,75
"	"	"	vernickeltem	" " 2,75

Diese mit ausserordentlicher Eleganz und Feinheit angefertigten Uhrbänder bilden einen ebenso zweckmässigen als prachtvollen Schmuck und sind die zahlreich eingehenden Anerkennungsschreiben der beste Beweis für die grosse Beliebtheit derselben.

„Correspondent“ Nr. 105 v. 9. Sept. 1887: „ Sämmtliche Artikel sind gut gearbeitet und empfehlenswerth!“

„Vorwärts“ Nr. 46 v. 18. Novbr. 1887: „ sind mit einer Zartheit gefertigt, die alles auf diesem Gebiete bisher Dagewesene weit hinter sich lässt etc.“

Setzwinkelhaken

mit neuestem Hebelverschluss.

In Stahl und Stahl vernickelt.

Vorzüge: Gefällige Form, beste Ausführung nach technisch richtigem Gesetz; grosse Haltbarkeit und Funktion auf die Dauer vieler Jahre; leichtes und handliches Öffnen und Schliessen, gesundheitsfördernd durch Zuführung von Eisengehalt ins Blut durch die Hautporen der Hand.

Preise:

		Ausführung in Stahl, Tiefe 3,5 cm.								
Länge cm.		16	17	18	19	20	21	22	23	24
	Mk.	4,80	4,95	5,10	5,25	5,40	5,55	5,70	5,85	6,00
		In Stahl vernickelt:								
	„	5,56	5,74	5,92	6,10	6,28	6,46	6,64	6,82	7,00



Nachstehend verzeichnete Gegenstände werden gegen Einsendung des Betrags nebst 10 Pf. Porto franco versandt:

Zurichtmesser mit nachstellbarer Klinge	à Stück	Mk. 1,25
Zurichtmesser mit Messinghülse und zweischneidiger Klinge	„ „ „	1,—
Ahlen mit langer nachstellbarer Spitze	„ „ „	1,—
Reservespitze dazu (mit Gewinde)	„ „ „	0,15
Ahle mit Pincette	„ „ „	1,—
Ahlheft (Buchsbaumgriff und Schieberzwinge)	„ „ „	0,50
Gewöhnliche Ahle (mit Spitze)	„ „ „	0,20
Pincette zu M. 1,25, M. 1,— und !	„ „ „	0,25



Zurichtschere à Stück Mk. 2,—

Anlegemarken.

(Billigste Bezugsquelle Deutschlands).



Einfache, mit Petit oder Corpus hoher Lippe per Stück per Dtzd. M. 0,20 M. 2,—



Verbesserte, mit Reservezunge „ 0,30 „ 3,50



Verlängerte, ohne Zunge per Stück per Paar M. 1,— M. 1,80



Verlängerte, mit Zunge „ 1,50 „ 2,75

* * *

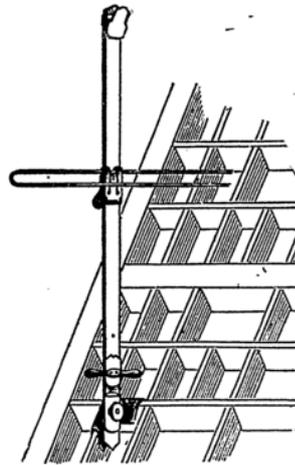
Handperforirrad M. 4,50

Stählerne Perforirlinie per Concordanz „ 0,50

Neuer automat. Manuscripthalter.

D. R. P. 33048.

Preis Mk. 2,50.



Kein berechnender Setzer versäume sich dieses überaus praktische und viel Zeit sparende Instrument anzuschaffen, indem es nur eines Fingerdrucks auf die unten angebrachte Taste bedarf, um das Divisorium in den vom Setzer jeweilig gewünschten Zwischenräumen (auch zeilenweise!) herunterrücken und so das Manuscript markiren zu lassen. — Das bei dem bisher gebräuchlichen Tenakel häufig vorkommende Umfallen (z. B. bei stumpfer Spitze etc.) und wiederholte zeitraubende Befestigen desselben, sowie das unvermeidliche Beschädigen des Setzkastens sind vollständig ausgeschlossen, indem der automatische Manuscripthalter an einem beliebigen Theil des Setzkastens durch federnde Klemmlappen befestigt wird.

Hilfsbücher und sonstige Fachliteratur.

Lied von der schwarzen Kunst. Preis M. 0,20. (Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken Franco-Zusendung.)

Die Festtage des Buchdruckers. Eine Sammlung Prologe, Festgrüsse, Gesellschaftslieder, Grüsse und Lieder zu Jubelfesten etc. Preis brosch. 1 M. 50 Pf., kart. 2 M., eleg. geb. mit Goldpressung und Goldschnitt 3 M.

Hilfsbüchlein für Buchdrucker*, Schriftsetzer, Faktoren, Korrektoren etc. Vierte Auflage. Preis brosch. 1 M., kart. 1 M. 25 Pf.
 Katechismus der Buchdruckerkunst. Von C. A. Franke. Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage, bearbeitet von Alexander Waldow. Preis in eleg. engl. Einband 2 M. 50 Pf. (Verlag von J. J. Weber.)

Anleitung zum Musiknotensatz. Von R. Dittrich. Preis 2 M. Diese Anleitung ist anerkannt die instruktivste für den Selbstunterricht.

Anleitung zum Satz mathematischer Werke. Preis 1 M. 25 Pf.

Anleitung zum Tabellensatz. Preis 2 M.

Anleitung zum Zeichnen von Korrekturen auf Druckerarbeiten, nebst Erklärung typographischer Fachaussprüche und Belehrung über die Herstellung von Druckwerken. Für Autoren, Verleger, Korrektoren und Setzer herausgegeben von Alexander Waldow. Zweite Auflage. Preis 75 Pf.

Die Farbenmischung für Druckereien. Von Wilhelm Reich. Neues wichtiges Werk für Buch- und Steindruckereien. Gegen 250 versch. Farbtöne, nebst genauer Angabe, aus welchen Grundfarben dieselben gemischt sind. Mit Text, enthaltend das Wichtigste aus der wissenschaftlichen Farbenlehre, etwas von der Farbenchemie und kurze Erklärung der Farbentafeln. Erscheint in 16 Heften à Mk. 1,50. Jedes Heft enthält 16 Farben.

Hilfsbuch für Maschinenmeister an Buchdruck-Schnellpressen von Alexander Waldow. I. Theil brosch. 4 M., geb. 5,25 M. II. Theil brosch. 2 M., geb. 3 M. Jeder Theil wird einzeln abgegeben.

Anleitung zum Farbendruck auf der Buchdruckpresse und Maschine. Von Alexander Waldow. — 112 Seiten gr. 8 auf starkem tongelben Papier mit farbiger Einfassung, Titel in Gold- und Farbendruck und 2 Beilagen mit 28 div. Farbenproben. Preis 3 M. 50 Pf. Elegant gebunden 5 M.

Ueber die Preisberechnung von Druckerarbeiten. 2. Aufl. Von M. Wunder. Preis M. 3,50. — Das Werkchen behandelt eingehend diese wichtige Frage; an der Hand der gegebenen Berechnungen wird es dem Buchdrucker leicht werden, Werke, wie insbesondere Accidenzien reell zu kalkuliren und mit entsprechendem Nutzen für sich zu arbeiten. Anhang: Der Allgemeine Deutsche Buchdruckertarif.

Lehrzeugniss-Formulare*) in reichster Ausstattung. Taschenformat in Leinwandetui. Preis 1 M. 50 Pf., ohne Etui 1 M. 25 Pf. In einfacherer Ausstattung, einseitig gross Folio, Preis 1 M.

*) Bei Bestellung wolle man gefl. angeben, ob dieselben für Setzer oder Drucker bestimmt sind.